

Falls der Newsletter nicht korrekt angezeigt wird, erhalten Sie hier die Online-Version



**Nürnberg 02.02.2020**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Corona-Virus sorgt weltweit für Aufregung. Mein Gespräch mit Staatsministerin Melanie Huml hat mich bestätigt, dass wir in Bayern gut vorbereitet sind, aber dennoch wachsam sein müssen, um eine Ausbreitung zu verhindern. Religions- und Ethikunterricht neu denken – Dialogunterricht umsetzen - zeigt, dass obwohl zwei Drittel der Bevölkerung in Bayern für die Beibehaltung des Religionsunterrichts sind, immer wieder versucht wird, diesen abzuschaffen. Auch ein Besuch der Nürnberger Abendrealschule stand diese Woche auf dem Programm.

Am 27. Januar hat sich die Befreiung des KZ Auschwitz zum 75. Mal geöhrt. Noch können uns Zeitzeugen und Überlebende des Holocausts von der menschenverachtenden und systematischen Vernichtung in den Konzentrationslagern berichten. Unser Auftrag ist es, dafür zu sorgen, dass auch nachfolgende Generationen aus der Schoah lernen, damit wir entschieden den Anfängen wehren und unsere Demokratie gegen Extremismus jeglicher Art schützen. Und das kann nur gemeinsam gelingen.

**\*\*\*Gewinnspiel\*\*\***

Rätseln Sie mit und gewinnen Sie einen Faschingshut für den nächsten Kappenabend. Die heutige Quizfrage lautet: „Warum gibt es zur Faschingszeit Faschingskrapfen?“

Eine kurzweilige Lektüre wünsche ich Ihnen und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Ihre

Barbara Regitz, MdL

**Aus dem Landtag: Corona-Virus – Bayern ist vorbereitet**



Barbara Regitz, MdL im Gespräch mit Staatsministerin Melanie Huml, MdL

Die bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege **Melanie Huml**, MdL berichtete über das Corona-Virus, das weltweit für Aufsehen und Aufregung sorgt. Wie bekannt sind mittlerweile auch in Bayern Fälle aufgetreten, die es entsprechend ernst zu nehmen gilt.

Laut der Ministerin ist Bayern gut vorbereitet und es besteht nur ein geringes Risiko, sich mit dem Virus anzustecken. Dazu **Barbara Regitz**, MdL: „Gleichwohl ist es notwendig, gut informiert und wachsam zu sein, damit sich der Erreger nicht weiterverbreitet. Für genauso wichtig halte ich es, sachlich zu diskutieren ohne Panikmache.“

**Melanie Huml** unterstrich: „Wir nehmen die Lage weiterhin sehr ernst. Wir behalten die aktuelle Entwicklung im Blick und stehen mit dem Robert-Koch-Institut und dem Bund intensiv im

Austausch. Auch die Familien der bislang positiv getesteten Personen wurden ausführlich aufgeklärt und über mögliche Symptome, Hygienemaßnahmen und Übertragungswege informiert."

Unter der **Hotline-Nummer** 09131/6808-5101 können Bürgerinnen und Bürger nähere Informationen einholen.

*Foto: privat*

### Aus dem Landtag: CSU-Bildungsexpertin Barbara Regitz: Nein zum Dialogunterricht



Die Nürnberger Landtagsabgeordnete und CSU-Bildungsexpertin **Barbara Regitz** lehnt den FDP-Vorschlag zur Einführung eines sogenannten Dialogunterrichts in Bayern strikt ab. „Die FDP versucht, unseren Religionsunterricht durch das Hintertürchen Schulversuch abzuschaffen. Das wird es mit der CSU nicht geben“, so die frühere Grundschullehrerin und Seminarrektorin.

Die Verfassung des Freistaates Bayern und das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland beruhen auf einem klaren christlichen Werteverständnis. Diese wichtigen gesellschaftlichen Grundlagen müssten gerade in der heutigen Zeit auch weiterhin an den Schulen gelehrt werden, um Kindern und Jugendlichen Halt und Orientierung geben zu können. **Regitz**: „Es ist fatal, nur dem vermeintlichen Zeitgeist hinterherzulaufen. Haltung und Herzensbildung sind heute wichtiger denn je. Dafür bietet der Religionsunterricht eine gute Grundlage.“

Natürlich stehe die in Artikel 4 des Grundgesetzes gesicherte Glaubens- und Religionsfreiheit über allem. Daher sei für konfessionslose Schülerinnen und Schüler der seit vielen Jahren erprobte Ethik-Unterricht eine sinnvolle Alternative. „Wer aber die wachsende Zahl Konfessionsloser, Kirchenaustritte oder die Vielfalt an Glaubensrichtungen als Auftrag für eine immer größere moralische Beliebigkeit sieht, ist ganz sicher auf dem Holzweg“, betont Regitz.

„Wir brauchen kein neues Schulfach mit einem anderen Curriculum und noch mehr Arbeits- und Verwaltungsaufwand für unsere Schulen. Und deshalb brauchen wir auch keinen Schulversuch.“

**Barbara Regitz** hat für den Plan der FDP, den sogenannten „Dialogunterricht“ ausgerechnet in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 erproben zu wollen, nur Kopfschütteln übrig. „Junge Menschen befinden sich in diesen Klassenstufen mitten in der Pubertät. Gerade in dieser Phase dürfen sie keine Versuchskaninchen für nicht zu Ende gedachte politische Experimente sein.“

*Foto: pixabay*

### Aus Nürnberg: Politische Bildung - Barbara Regitz zu Gast bei der Abendrealschule



Von links: Dominik Jungbauer, ehemaliger Absolvent der Abendrealschule und CSU-Stadtratskandidat, Klaus Scherbauer, Realschullehrer, Hatice Tanirgan-Lutz, Leiterin der Schule, Barbara Regitz, MdL

Abendrealschule: Im Namen stecken die beiden Worte „Abend“ und „Realschule“. Schülerinnen und Schüler bekommen am Abend im Unterricht den Lernstoff der Realschulen in Nürnberg an der Veit-Stoß-Realschule vermittelt.

Im Rahmen des Sozialkundeunterrichts berichtete **Barbara Regitz**, MdL von ihrem politischen Werdegang und ihrer Arbeit im Bayerischen Landtag sowie vom Wahlrecht und Wahlverfahren. Interessiert hörten Lehrkräfte und Schüler zu, stellten Fragen und diskutierten mit der Abgeordneten.

In der städtischen Schule lernen derzeit 170 Schüler in vier Jahrgangsstufen. Das Angebot richtet sich an Personen ab 17 Jahren mit Hauptschulabschluss und zweijähriger Berufstätigkeit, die hier die Möglichkeit haben, die Mittlere Reife (Bayerischer Realschulabschluss) am Abend nach einem Arbeitstag zu erwerben.

Die Abendrealschule beheimatet auch internationale Klassen für Nicht-Muttersprachler, in denen die Schüler eine spezielle Förderung in Deutsch erhalten. Ziel dieser Klasse ist es, die Schülerinnen und Schüler soweit fit zu machen, dass sie ab der 2. Klasse am regulären Unterricht teilnehmen können.

**Barbara Regitz**, MdL: "Lebenslanges Lernen ist enorm wichtig. Wir müssen uns stets nachqualifizieren und geistig beweglich bleiben, um die Herausforderungen der Zeit bewältigen zu können. Die Abendrealschule leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Sie eröffnet Menschen die Chance, sich neben dem Beruf weiterzubilden. Wer dieses Engagement und Durchhaltevermögen hat, verdient meinen hohen Respekt. Denn neben dem Beruf die Schulbank zu drücken, ist nicht leicht. Wir müssen hier in Bayern dauerhaft in Weiterbildung investieren und Menschen die Möglichkeit geben, sich nachzuqualifizieren. Denn Bayern wird auch künftig von engagierten, möglichst gut ausgebildeten Menschen weiterentwickelt, die gleichzeitig unsere demokratische Werteordnung und Kultur anerkennen."

*Foto: Bernd Jungbauer*

**Aus Nürnberg: Fasching, Fasnacht, Karneval? In jedem Fall die fünfte Jahreszeit**



Ein dreifach donnerndes Nürnberg AHA-Franken Helau! "Passend zum Motto des Prinzenpaares für vergnügte und kurzweilige Stunden "Ein bisschen verrückt ist ganz normal" war die Inthronisation insgesamt eine tolle Veranstaltung", schwärmt **Barbara Regitz**, MdL. Als ehemalige Schirmfrau der „**Kratzbärscht'n**“ zeigte sie sich begeistert vom absolut pffiffigen Nachwuchskabarettisten **Simon**. Der präsentierte eine großartige Rede, die von **Katrin Scheiderer**, einer echten Kratzbärscht'n der Nürnberger Luftflotte, verfasst wurde. Von folgender Passage war die leidenschaftliche Schafkopferin Barbara Regitz besonders angetan:

*Beim Spielen zeigen die Großen oft eine ganz andere Seite  
und vorbei ist's mit der Selbstbeherrschung, liebe Leute!  
Denn wenn ein Erwachsener verliert, kann ein jeder seh'n,  
dass sogar noch einem Opa die Nerven durchgeh'n!  
Da wird erst ganz leis' vor sich hingebummelt,  
mit der Zeit gestampft, geschimpft und geschummelt,  
dabei heißt's doch immer: 'Lern' zu verlier'n!',  
nur woll'n viele Große das bis heut nicht kapier'n.  
Und ich denk' mir oft für mich:  
wie kindisch sind die eigentlich!*

Dazu **Barbara Regitz**: „Was der Simon hier vor großem Publikum abgeliefert hat, war fantastisch! Chapeau!“

[Ankündigung für Weiberfasching](#)

Die nächste Kratzbärscht`n-Sitzung unter dem Motto „Am und im Meer“ findet statt am **Donnerstag, 20.02.2020 um 20.00 Uhr in der Eventhalle Gartenstadt, Buchenschlag 1**. Einlass ist ab 19.00 Uhr.

[So können Sie mitfeiern](#)

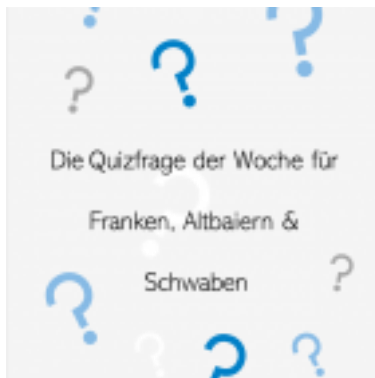
Foto: privat

**\*\*\*Gewinnspiel\*\*\***

**Die Quizfrage der Woche für Franken, Altbaiern und Schwaben:  
Warum gibt es zur Faschingszeit in Bayern die Faschingskrapfen?**

Liebe Leserinnen und Leser,

traditionell beginnt am 11.11. um 11.11 Uhr die Faschingszeit. In Bayern haben wir viele Traditionen rund um das Thema Fasching, wie z.B. den Weiberfasching oder den Faschingskrapfen.



### Warum gibt es zur Faschingszeit Faschingskrapfen?

Wie lautet die richtige Antwort?

- a) Der Faschingskrapfen ist eigentlich eine Erfindung der Österreicher. Aufgrund von Patent-Streitigkeiten durften Krapfen deshalb in Deutschland nur zu einer bestimmten Zeit gebacken werden.
- b) Vor der damals strengen Fastenzeit, in der z.B. der Verzehr von Fleisch, Fett und Eier verboten war, hat man es sich noch einmal richtig gut gehen lassen und die Lebensmittel sinnvoll verarbeitet.
- c) Der Krapfen war das Lieblingsgebäck von Carl Friedrich Christian Fasch (1738-1800), deutscher Musiker und Komponist, und wurde zu seinen Ehren nach ihm benannt.

Schicken Sie Ihre Antwort bis zum **05.02.2020** an

*Bürgerbüro  
Barbara Regitz  
Jakobstraße 46  
90402 Nürnberg*

oder per E-Mail an [buero-regitz@barbara-regitz.de](mailto:buero-regitz@barbara-regitz.de).

#### \*\*\*Gewinnspiel\*\*\*

Rätseln Sie mit! Wir verlosen unter allen richtigen Antworten einen Faschingshut für den nächsten Kappenabend.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Auflösung der Quizfrage und der Name des Gewinners werden im nächsten Newsletter veröffentlicht.

**Viel Erfolg!**

### Jüdisches Leben in Bayern – Gestern, heute und morgen



Mit Blick auf den international zunehmenden Antisemitismus tauschte sich die Landtagsfraktion im Rahmen der Winterklausur in Kloster Seeon mit Dr. h.c. Charlotte Knobloch, der Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, und Dr. Josef Schuster, dem Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, aus. In der hierzu einstimmig beschlossenen Resolution „Jüdisches Leben in Bayern – gestern, heute und morgen“ unterstrichen die Abgeordneten die Brisanz des Themas und beschlossen umfassende Maßnahmen gegen Antisemitismus und Judenfeindlichkeit.

[Zur Resolution](#)

*Foto: privat*

### Beteiligung lohnt sich! - Interview mit Prof. Dr. Ursula Münch

Wie motivieren wir Menschen, selbst in der Gemeinde aktiv zu werden? Ist Kommunalpolitik heute komplizierter als vor 20, 30 Jahren? Und wie wirkt sich bürgerschaftliches Engagement auf die Identifikation mit der eigenen Kommune sowie dem eigenen Umfeld aus?

Darüber haben wir mit Prof. Dr. Ursula Münch gesprochen. Für unser HERZKAMMER Magazin hat uns die Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing Rede und Antwort



gestanden.

[Zum Interview mit Prof. Dr. Ursula Münch](#)

Foto: Jan Roeder

## Service & Impressum

### » Newsletter-Service

Möchten Sie Ihre Daten ändern, klicken Sie bitte hier: **Daten ändern**

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: **Abmelden**

Über Anregungen und Kritik freuen wir uns.

Noch mehr Neuigkeiten erfahren Sie hier:

Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte hier für die **Online-Version**

### » Impressum

Barbara Regitz, MdL  
Jakobstr.46  
90402 Nürnberg

Kontakt:

Telefon: 0911 241544-15

E-Mail: [buero-regitz@barbara-regitz.de](mailto:buero-regitz@barbara-regitz.de)

---